

Informationsdienst für Elbe-Aktive



August 2012

Aktuelles

Neuordnung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) vorgestellt

Mit seinem 5. Bericht zur WSV-Reform vom 22. Juni 2012 hat das BMVBS dem Haushaltsausschuss des Bundestages nunmehr ein Konzept zur Neuordnung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vorgelegt. Unter anderem werden Aufgabenbereiche zusammengelegt und die Anzahl der Behörden von jetzt 53 auf dann 34 reduziert. Konkret heißt das, dass die sieben Wasser- und Schifffahrtsdirektionen zu einer Generaldirektion in Bonn zusammengefasst, die Direktionen aber nicht aufgelöst werden, sondern als regionale Ämter erhalten bleiben und der Personalbestand von ca. 12.000 Stellen auf unter 10.000 Stellen über einen Zeitraum von acht Jahren reduziert wird. Die Organisationsstruktur und die Aufgaben der WSV, insbesondere die regionale Präsenz, werden sich künftig an der neuen Netzstruktur orientieren. Die Reform der Verwaltungsorganisation folgt einer Kategorisierung der Wasserwege des Bundes, um den Einsatz der Mittel für Erhalt und Ausbau der Infrastruktur dem tatsächlichen Bedarf entsprechend zu lenken. Die Priorisierung der ca. 7.300 km Bundeswasserstraßen orientiert sich im Wesentlichen am Verkehrsaufkommen. Dabei wird zwischen einem Kernnetz und „sonstigen Wasserstraßen“ (Bundeswasserstraßen ohne gewerblichen Güterverkehr) unterschieden, wobei das Kernnetz wiederum in drei Kategorien A (Ausbauinvestitionen), B (nur noch Ersatzinvestitionen, aber Unterhaltungsbaggerung und Uferbefestigung) und C (kein Ausbau, nur Bestandserhaltung) aufgeteilt wird. Die Elbe, die Saale sowie der Streckenabschnitt der Donau zwischen Straubing und Vilshofen werden erst nach Abschluss der laufenden Untersuchungen kategorisiert. Bis dahin werden der Betrieb und die Unterhaltung im bisherigen Umfang fortgesetzt.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Invalidenstr. 44
10115 Berlin
Telefon 030 183002040
Telefax 030 183002059
E-Mail: presse@bmvbs.bund.de

Umweltpolitik

10 Jahre Jahrhundertflut: Elbe-Hochwasserschutz nach wie vor mangelhaft

Im August dieses Jahres jährt sich zum 10. Mal die Jahrhundertflut an der Elbe. In zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen, Aktionen und Veröffentlichungen wird der Hochwasserkatastrophe an der Elbe und ihren verheerenden Auswirkungen mit Todesopfern und Schäden in Milliardenhöhe erinnert. Aber 10 Jahre nach dem Jahrhunderthochwasser haben die Umweltverbände BUND und NABU den Umgang mit den Flüssen in Deutschland gerügt und die Maßnahmen im Hochwasserschutz als nicht ausreichend kritisiert. Bundesregierung

und Elbanrainer-Länderregierungen hätten 2002 vor der Presse versprochen, den Flüssen mehr Raum zu geben. Stattdessen seien riesige Summen vor allem in technische Maßnahmen zum Hochwasserschutz investiert worden. Versäumt worden sei hingegen der ökologische Hochwasserschutz mit dem Schwerpunkt der Auenrenaturierung. Es gebe zwar Verbesserungen beim Hochwasserschutz wie erste Deichrückverlegungen (in Lenzen und an der Mittleren Elbe) und der punktuelle Rückbau von Siedlungen in Überschwemmungsgebieten, aber das reiche nicht aus. Zudem würden weiter teure Maßnahmen zur angeblichen Verbesserung der Schifffahrtsfähigkeit auf der Elbe durchgeführt, die dem Gewässerschutz schaden und sich wegen des starken Rückgangs der

Güterschifffahrt nicht lohnten. Die aktuell laufende Reform der Bundeswasserstraßenverwaltung biete für die Bundesregierung eine einmalige Gelegenheit, neue Strukturen für die Renaturierung unserer Flüsse zu schaffen. Tourismus, Hochwasser- und Naturschutz, das sind die Zukunftsbranchen an der mittleren und oberen Elbe. Eine zeitgemäße und zukunftsfähige Flusspolitik stelle sich der Aufgabe, die ökologischen Potentiale der Gewässer zu erkennen, sie wiederherzustellen und zu sichern. Deshalb fordern zahlreiche Umweltverbände und Bürgerinitiativen in der Wittenberger Erklärung vom 19. Juli 2012 ein Gesamtkonzept Elbe mit dem Vorrang für Umweltschutz. (siehe unten)

Bund für Umwelt- und Naturschutz
Deutschland BUND
Winfried Lücking
Telefon 030 27586465
E-Mail: winfried.luecking@bund.net

Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.
Pressestelle
Telefon 030 2849841510
E-Mail: Presse@NABU.de

Lebendige Tideelbe statt Vertiefung – Umweltverbände reichen Klage gegen die Elbvertiefung ein

Der BUND, der NABU und der WWF haben das Aktionsbündnis „Lebendige Tideelbe“ gegründet, um sich gemeinsam für eine ökologisch intakte Unterelbe mit ihren angrenzenden Lebensräumen einzusetzen. Die drei Organisationen nehmen die geplante Elbvertiefung zum Anlass, den Umgang Deutschlands mit seinen Flüssen insgesamt zu kritisieren. Unter dem Deckmantel des „überwiegenden öffentlichen Interesses“ werde der Gewässerschutz hinten angestellt und den Flüssen weitere Belastungen zugemutet. Aber europäisches Recht gebe ganz klar ein Verschlechterungsverbot für die ökologische Situation der Gewässer vor. Seit Jahren werde von der zuständigen Wasser- und Schifffahrtsverwaltung entgegen den wirtschaftlichen Tatsachen an völlig unsinnigen Ausbauplänen so z.B. an der Donau zwischen Straubing und Vilshofen festgehalten und die Ems sei mit der

letzten Vertiefung zum Sanierungsfall geworden. Da sie nun befürchten, dass nach der nächsten Elbevertiefung die Schädigung des Flusses nicht ausgeglichen werden kann, werden BUND und NABU mit Unterstützung des WWF gegen den Planfeststellungsbeschluss der Elbvertiefung nun Klage einreichen. Sie bemängeln in ihrer Klage Verstöße gegen das europäische Natur- und Gewässerschutzrecht: Ihrer Ansicht nach werden sich die Wasserstände und der Tidenhub deutlich stärker ändern als prognostiziert – mit allen negativen Folgen, wie die Verlandung von Nebenflüssen, der Verlust von Flachwasserzonen und die Verschlechterung der ökologischen Gewässerqualität (u. a. Sauerstoffmangel). Es wird weiter beanstandet, dass es nie eine ernstzunehmende Prüfung von Alternativen gegeben habe. Und die vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen seien nicht annähernd geeignet, den erheblichen Eingriff in die Tideelbe auszugleichen. Sie kritisieren weiter, dass die Möglichkeiten zur Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt, wie zum Beispiel im „Tideelbekonzept“ der Hamburg Port Authority dargestellt, nicht ausgenutzt worden seien.

BUND, NABU und WWF sind zuversichtlich, dass vor dem Hintergrund der erkennbar unzureichenden Umsetzung des europäischen Rechtes an Deutschlands Flüssen und dem Baustopp an der Unterweser das Bundesverwaltungsgericht ihrer Klage gegen die Elbvertiefung stattgeben wird.

*NABU LV Hamburg
Osterstraße 58
20259 Hamburg
Telefon 040 69708912
Telefax 040 69708919
E-Mail: Quellmalz@NABU-Hamburg.de*

Eine Allianz zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Wasserwirtschaft – Wasserrückhaltung im Einzugsgebiet der Elbe“

Am 28. Juni 2012 fand in Lenzen die Auftaktveranstaltung für das Projekt „Eine Allianz zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Wasserwirtschaft – Wasserrückhaltung im Einzugsgebiet der Elbe“ statt. Projektträger ist die Karl Kaus Stiftung für Tier und Natur.

Die ALLIANZ Umweltstiftung und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt konnten für die Förderung des auf drei Jahre angelegten Projekts gewonnen werden. Die darin geplante Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Wasserrückhaltung

im Einzugsgebiet der Elbe steht für das kooperative Handeln zwischen Naturschutz, Wasserwirtschaft sowie Land- und Forstwirtschaft im Sinne einer ausgewogenen Landschaftsentwicklung. Durch das „Schmieden“ von Allianzen vor Ort soll diese Handlungsfähigkeit in der Zusammenarbeit verschiedener Akteure bewiesen werden. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen über die Anlage von Kleinstanauen bis zur Wiederherstellung größerer Wehranlagen sollen die Wasserrückhaltung eingeleitet und Wasserrückhaltegebiete in der Landschaft entwickelt und wiederhergestellt werden. Fließgewässerrenaturierungen sowie die Anlage von Flachgewässern und Senken als Wasserspeicher dienen ebenfalls der Wasserrückhaltung. Eine Wanderausstellung, ein Faltblatt sowie Führungen im Projektgebiet sollen dazu beitragen, eine möglichst breite Öffentlichkeit für das aktuelle Thema zu interessieren und Akzeptanz vor Ort zu werben. Grundlage für das nun beginnende Projekt ist eine von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Vorstudie aus dem Jahr 2008, in der Potenziale und Chancen zur Wasserrückhaltung und zur Verbesserung von Feucht- und Nasslebensräumen im Einzugsgebiet der Elbe mit Unterhaltungsverbänden, Landwirten, Naturschutzfachleuten und kommunalen Behörden ausgelotet wurden, an dem auch die Deutsche Umwelthilfe e.V. als Partner beteiligt war. Das jetzt geförderte Nachfolgeprojekt geht in die konkrete Umsetzung.

*Karl Kaus Stiftung
Projektbüro Mittlere Elbe
Hauptstraße 50
29494 Trebel
Telefon 05848 981540
Telefax 05848 981539
E-Mail: projektbuero@karl-kaus-stiftung.de*

Gesamtkonzept Elbe – dringliche Forderungen an die Politiker

Die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt hatte am 19. Juli zu einer Tagung „Der Fluss Elbe: ein langer Weg“ in die Lutherstadt Wittenberg eingeladen. Knapp 50 Vertreter der Evangelischen Kirche, von Umweltverbänden und Initiativen kamen, um eine gemeinsame Erklärung zum Schutz der Elbe zu formulieren. Ein gemeinsames strategisches Gesamtkonzept der Bundesministerien für Verkehr und Umwelt für die Elbe zwischen Geesthacht und der tschechischen Grenze soll künftig die bisherige, eher abschnittsweise, von den jeweiligen sektoralen Perspektiven und Zuständigkeitsgrenzen geprägte Denk- und Hand-

lungsweise ersetzen. Zentrales Ziel sind die umweltverträgliche schiffahrtliche Nutzung sowie die wasserwirtschaftlichen Notwendigkeiten mit der Erhaltung

des wertvollen Naturraums in Einklang zu bringen. Mit der Tagung ist die Notwendigkeit unterstrichen worden, dieses Konzept unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit und der gesellschaftlichen Interessenvertreter bald auf den Weg zu bringen. Nach eingehender Diskussion der Anwesenden wurde die gemeinsame Wittenberger Erklärung zur Elbe beschlossen. Darin wird das Bundesverkehrsministerium aufgefordert, ganzheitlich zu denken, den Fluss nicht als Wasserstraße, sondern als wertvolles Ökosystem zu behandeln. Das Papier soll außerdem als Erinnerung an eine Abmachung vom vergangenen Sommer dienen. Vor circa einem Jahr habe die Evangelische Kirche mit dem Bundesverkehrsministerium eine Verabredung getroffen, dass dieses gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium und weiteren Behörden im Jahr 2012 eine Elbekonferenz plant und durchführt, in der dann auch die Umweltverbände und auch die Kirchen beteiligt sind.

Weitere Umweltverbände und Initiativen sind aufgefordert, die Erklärung mit zu zeichnen. Dann soll die Erklärung an die Entscheidungsträger im Bundesverkehrsministerium und an Mitglieder des Bundestages weitergeleitet werden.

*Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Schlossplatz 1d
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon 03491 4988 0
Telefax 03491 4007 06
E-Mail: info@ev-akademie-wittenberg.de*

Landschaften an der Saale erhalten

Auch 2012 gab es wieder die Tour de Natur 2012. Die zweiwöchige Fahrradtour für nachhaltige Verkehrspolitik und Lebensweise führte in diesem Jahr von Halle/Saale nach Greifswald. Gestartet wurde die Radtour am 22. Juli in Halle mit einer Fahrraddemo gegen die geplante Saaletalautobahn A143, zu der u.a. die Bürgerinitiative Saaletal e.V., Bündnis 90/Die Grünen, NABU RV Halle/Saalkreis, der BUND LV, Arbeitskreis Hallescher Auenschutz, VCD, UfU und die DUH aufgerufen hatten. Stein des Anstoßes ist die so genannte Westumfahrung Halle – eines der umstrittensten und wohl naturunverträglichsten Bauprojekte in Sachsen-Anhalt, die im Naturpark Unteres Saaletal die Naturschutzgebiete Porphyrkuppenlandschaft bei Gimritz und die Muschelkalkhänge bei Lies-

kau zerschneiden würde und damit Gebiete, die einem besonderen Schutz nach Europäischem Naturschutzrecht unterliegen. Die Radler haben sich die betroffenen Gebiete nordwestlich von Halle angesehen und viele Informationen über deren Besonderheiten erhalten. Am nächsten Tag ging es weiter nach Barby an der Elbe, wo parallel zur Tour das 20. Internationale Elbe-Saale-Camp (ELSA) stattfand. In Bernburg an der Saale trafen die Teilnehmer der Tour Aktive aus dem ELSA-Camp, die dem stellvertretenden Landrat des Salzlandkreises, Ulrich Reder, einen Brief mit Fakten und Argumenten gegen den Bau des Saale-Kanals übergaben. Es ist ein Appell, den Ausbau der Saale zu stoppen. Die Wirtschaftlichkeit stehe nicht im Verhältnis zur Zerstörung der Umwelt. Auf ihrem Weg nach Barby machten sie noch mal in Calbe Station und übergaben auch hier dem Bürgermeister Dieter Tischmeyer den offenen Brief.

*Bilder und Informationen unter:
<http://tourdenatur.net/>
 Kontakt: 0176 96523408*

EU-Kommissare ermitteln

Wegen der Einleitung salzhaltiger Abwässer in die Werra hat die EU-Kommission am 22. Juni 2012 gegen die Bundesrepublik Deutschland ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet. Zahlreiche Kommunen, Unternehmen und Fischereiverbände beklagen seit geraumer Zeit eine EU-Rechtsverletzung die Laugen-Einleitung durch den Kasseler Düngemittelkonzern K+S Kali GmbH. Diese von den Landesbehörden bisher erlaubte Praxis, die die Werra in einem europaweit einmaligen Ausmaß verschmutze, verstoße gegen die WRRL. Nach Angaben des Vorsitzenden der Werra-Weser-Anrainerkonferenz, Walter Hölzel, leitet die K+S jährlich etwa fünf Millionen Kubikmeter Salzabwasser in die Werra ein. Noch im Juni hatte das Regierungspräsidium Kassel eine unterirdische Leitung für Salzabwasser von Neuhoof zur Werra genehmigt. Deutschland hat nun zwei Monate Zeit, um auf das Schreiben der Kommission zu reagieren.

Tourismus

Partnerbetriebe-Initiative im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe stößt auf großes Interesse

Kaum ein Jahr ist es her, dass Minister Dr. Till Backhaus die ersten acht „Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe“ in dessen mecklenburgischen Teil beglückwünschte. Nun geht die Entwicklung des vielversprechenden Projektes mit dem Abschluss der zweiten Zertifizierungsrunde erfolgreich voran. Im Mai dieses Jahres erhielten sechs weitere Betriebe die offizielle Auszeichnung. Das Interesse ist ungebrochen, weitere interessierte Betriebe aus der Elberegion sind bereits für das dritte Anerkennungsverfahren eingeplant. Sie alle zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich dem Biosphärenreservat und seinen Zielen verbunden fühlen und den Schutz der natürlichen Umwelt unterstützen, indem sie qualitativ hochwertige Produkte anbieten und nachhaltig wirtschaften. Im gesamten UNESCO-Biosphärenreservat sind somit innerhalb eines Jahres bereits 35 Betriebe aus unterschiedlichen Branchen der Partnerinitiative beigetreten. An der Zertifizierung Interessierte erhalten bei der projektverantwortlichen Eta Radöhl Informationen zum Kriterienkatalog und auf welchem Weg man die Auszeichnung erlangen kann.

*Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee
 UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-MV
 Am Elbberg 8-9
 19258 Boizenburg/Elbe
 Telefon 038847 624840
 Telefax 038847 624848
 E-Mail: d.foitlaenger@afbr-schaalsee.mvnet.de*

DWA lobt Gewässerentwicklungspreis aus

Ab sofort können sich Projektträger um den Gewässerentwicklungspreis der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) bewerben. Der Preis zeichnet Maßnahmen aus, die die Erhaltung, naturnahe Gestaltung und Entwicklung von Gewässern im urbanen Raum vorbildlich demonstrieren. Er wird in diesem Jahr bereits zum dritten Mal ausgeschrieben. Der Gewässerentwicklungspreis wird in Form eines Kunstobjekts vergeben. Zuletzt war dies ein Findling mit einem in Bronze geprägten Hinweis auf das ausgezeichnete Projekt. Der Stein wird

in Abstimmung mit dem Preisträger an einem öffentlichen Ort platziert. Zusätzlich zum Preis können für besondere Maßnahmen zum gewässerbezogenen Umweltschutz Belobigungen ausgesprochen werden. Das ausgezeichnete Projekt und der Preisträger werden am Tag des Wassers, dem 22. März 2013, bekannt gegeben. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober 2012. Die Bewerbungsunterlagen für den Preis können vom Projektträger selbst eingereicht werden, es ist aber auch möglich, Fremdprojekte für den Preis vorzuschlagen.

*DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
 Abwasser und Abfall e.V.
 Theodor-Heuss-Allee 17
 53773 Hennef
 Telefon 02242 872238
 Telefax 02242 872151
 E-Mail: uhe@dwa.de*

Umweltbildung

Wer malt das beste Filmplakat?

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) und das Projekt MeeresBürger laden Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis zwölf Jahren zu einem Poster-Wettbewerb zum Film „Stoppt die Überfischung“ ein. Es gibt viele wertvolle Preise zu gewinnen. Der 4-minütige Film und weitere Informationen unter:

<http://www.meeresbuerger.de/meeresbuerger-freunde/mitmachen/posterwettbewerb.html>

Einsendeschluss ist der 31. August 2012. Bitte das Filmplakat im DIN A4 Format mit Stichwort „Filmplakat-Malwettbewerb“, Namen und Alter entweder eingescannt digital senden per Mail an post@meeresbuerger.de oder per Post an

*MeeresBürger-Projektbüro
 c./o Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft e. V.
 Bliesenrader Weg 2
 18375 Wieck
 Telefon 038233 719271
 E-Mail: post@meeresbuerger.de*

Gewinnerteams der Big Jump Challenge 2012 stehen fest

Um auf den Schutz der deutschen Gewässer aufmerksam zu machen, gingen am 17. Juni 2012 Tausende Jugendliche an mehr als 50 Orten in ganz Deutschland im Rahmen der „Big Jump Challenge“ schwimmen. Die Deutsche

Umwelthilfe e.V. (DUH) unterstützte Schülerinnen und Schüler aus vier Brandenburger Schulen, die im Rahmen einer eigenen kleinen Aktion auf dem Gelände des Rathenower Wassersportvereins in die Havel sprangen. Die „Havel-Jumper“ bereiteten die Badeaktion in einem Workshop selbst vor und organisierten u.a. ein kleines Programm mit Neptuntaufe und einer Wasseraktion mit lustigen Kostümen. Jetzt hat die Jury entschieden und die drei kreativsten Badeaktionen ausgewählt. Die Gewinnerteams aus Nagold, Wolfburg und Hamburg fahren im Herbst 2012 als Botschafter zum Finale nach Berlin, um die Aktion und Ergebnisse den Abgeordneten des Deutschen Bundestages zu präsentieren. Die Schirmherrin, Frau Prof. Gesine Schwan, gratuliert allen Teams zu ihrem Ideenreichtum und ihrem großen Engagement!

*Big Jump Challenge 2012
c/o betterplace lab
Schlesische Str. 26
10997 Berlin
Telefon 030 22398936
E-Mail: nele.kapretz@uni-greifswald.de*

Portrait einer Bürgerinitiative an der Elbe

Seit 20 Jahren setzen sich Menschen für eine naturnahe Elbe ein. Was bewegt die Menschen, sich dauerhaft für einen Fluss stark zu machen? In dem Film „Unsere Elbe“ lassen Kirsten Adlunger und Raik Musiolik die Aktiven von „Pro Elbe Anhalt“ zu Wort kommen. Sie schufen einen mit stimmungsvollen Elbebildern unterlegten Interviewfilm. Mit ganz eigenen Worten begründen die Befragten ihre Beziehung und ihr Engagement für den Fluss. Es entstand ein außergewöhnliches Portrait einer Bürgerinitiative. Der Film wurde im Rahmen der Veranstaltung „Ein Sommertag in deinem Kiez“ am Samstag, den 18. August, um 13 Uhr im Kiez, Bertolt-Brecht-Str. 29 in Dessau uraufgeführt.

*BI Pro Elbe Anhalt
Kirschweg 15
06846 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 8507978
Mobil 0178 1630204
E-Mail: i.brunar@gmx.de*

Termine

22. August 2012: Filmvorführung mit anschließender Gesprächsrunde zum Film „Sind unsere Flüsse noch zu retten?“; Forum Weltenwandel, Alte Handelsschule, 1. Stock, Gießstr. 75, 04229 Leipzig; Kurzfilm(ca.30 min) des

britischen Filmemachers James G. Beaulieu im Auftrag der European Anglers Alliance (EAA) und der European Fishing Tackle Trade Association (EFTTA) sowie des Verbands Deutscher Sportfischer (VDSF) zeigt die negativen Folgen der Wasserkraftnutzung am Lech und Main, insbesondere für den Fischbestand;

*Mitteldeutscher Wanderfisch e.V.
Nicolaipplatz 5
04668 Grimma
Telefon 0341 5905560
E-Mail: mail@mdwf.de*

17. bis 20. September 2012: 15. Sächsisches Elbe-Schüler-Camp, JHB Schloss Augustusburg; auf dem Programm stehen: Besuch der Ausstellung „Versteinerter Wald“ im Museum für Naturkunde Chemnitz, eine Reise durch die Erdgeschichte, biologische und chemische Gewässeruntersuchungen mit dem Umweltmobil Planaria der Sächsischen Landesstiftung, Arten- und Lebensraumschutz im Wald, Schaffung eines neuen Biotops in der Zschopau, Ideenworkshop 15 Jahre Elbe-Schüler-Camps, u.a. mit:

*Deutsche Umwelthilfe
Elbe Projektbüro
Adresse siehe unten*

19. September 2012: Wasser bildet – Netzwerke. Das Tegeler Fließ“; 2. gewässerpädagogisches Netzwerktreffen in Berlin, Salvator-Schule, Fürst-Bismarck-Straße 8-10, 9:30 – 17:00 Uhr, Praktische Gewässerpädagogik am Fließ, Bachpatenprojekte Berlin – Hamburg, Panke-Paten, Workshops;

*Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
Abt. Integrativer Umweltschutz
Referat Wasserwirtschaft WRRL/
Öffentlichkeitsbeteiligung II E 251
Brückenstr. 6
10179 Berlin
Telefon 030 90252085
E-Mail: Andrea.Wolter@senguv.berlin.de*

25./26. September 2012: Fachtagung „Zwischen Naturschutz und Energiewende: Herausforderung Schallschutz beim Bau von Offshore-Windparks“ in der Britischen Botschaft, Wilhelmstrasse 70, 10117 Berlin; Programm und Anmeldung unter:

www.duh.de/schallschutztagung_2012.html

*Deutsche Umwelthilfe e.V.
Hackescher Markt 4
10178 Berlin
Telefon 030 2400 86785
Telefax 030 2400 86719
E-Mail: klein@duh.de*

29./30. November 2012: „Zukunft des Wasserhaushaltes im Elbegebiet“ Kolloquium in Dresden; Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Ableitung von Zukunftsszenarien des Wasserdargebotes und des Abflusses im Elbegebiet, Ideen zur Anpassung der Elbe an mögliche zukünftige Veränderungen; Tagungssprachen: DE/CZ; Programm und Anmeldung unter:

*www.bafig.de
Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG)
Am Mainzer Tor 1
56068 Koblenz
Telefon 0261 13065325
Telefax 0261 13065361
E-Mail: nilson@bafig.de*

Bis 31. Oktober 2012: „Die Elbe-Biographie eines Flusses“; Ausstellung im Stadtmuseum Coswig, täglich geöffnet;

*Stadtmuseum im Klosterhof Coswig
Schlossstraße 57
06869 Coswig /Anhalt
Telefon 034903 610152
E-Mail: info@museum-coswig.de*

Bücher/Zeitschriften

Elbvertiefung schadet!: 12-minütiger Elbe-Film; informiert u.a. über den Standpunkt zur geplanten Elbvertiefung, zeigt die bedrohte Natur an der Elbe und verdeutlicht eindrucksvoll die Auswirkungen der letzten Elbvertiefung; ab sofort unter www.NABU-Hamburg.de/elbefilm zu sehen;

NABU LV Hamburg, Adresse siehe oben

„Eichen im Biosphärenreservat Mittel-elbe 2013“: Kalender DIN A4 quer; 14 Blatt, 21,0 cm x 29,7 cm; entstanden im von der Alcoa-Foundation unterstützten Projekt „New Oaks for the Biosphere Reserve Middle Elbe“; gegen eine Spende von 5,- Euro abzugeben; Informationen und Bestellung über:

Elbe-Projektbüro, Adresse siehe unten

Redaktion: Ines Wittig,
Elbe-Projektbüro,
DUH Sachsen-Anhalt
Poststr. 7, 06366 Köthen
Telefon 03496 210-007
Telefax 03496 210-008
E-mail: lebendigeelbe@duh.de

Förderer des Projektes „Lebendige Flüsse“:

